



Konfliktforschung I ***Kriegsursachen im historischen Kontext***

Woche 1: Einführung und Kursüberblick

Prof. Dr. Lars-Erik Cederman

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Center for Comparative and International Studies (CIS)

Haldeneggsteig 4, D 49.2

icederman@ethz.ch

www.icr.ethz.ch

Assistenz: Philipp Hunziker

hunzikp@student.ethz.ch

Agenda

- Was ist Konfliktforschung?
 - Kernkonzepte: Konflikt, Gewalt, Krieg
- Lernziele & Kursaufbau
 - Advance organizer
- Administratives

Was ist Konfliktforschung?



Thomas von Aquin
1224–1274



Hugo Grotius
1583–1645

Immanuel Kant
1724–1804



Lewis Fry Richardson
1881–1953

Quincy Wright
1890–1970



Warum Konfliktforschung?

„Der Krieg ist [die]
Fortsetzung der Politik
mit anderen Mitteln.“
—*Carl von Clausewitz 1832*



Kriege als Sonderfälle von Konflikten

Konflikte

„Soziale Tatbestände, an denen mindestens zwei Parteien (...) beteiligt sind, die auf Unterschieden in der sozialen Lage und/oder (...) in der Interessenskonstellation der Konfliktparteien beruhen.“

—*Thorsten Bonacker & Peter Imbusch 1999*

Kriege als Sonderfälle von Konflikten

Gewalt

Jeder Versuch, unter Einsatz von physischen oder psychischen Zwangsmitteln den eigenen Willen gegen den Willen anderer durchzusetzen.

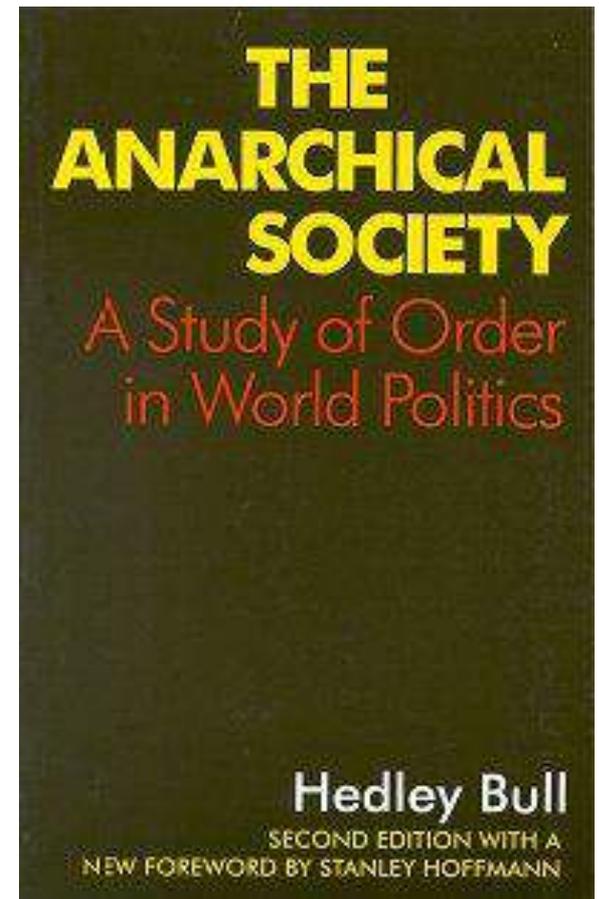
—*Frei nach Max Weber*



Kriege als Sonderfälle von Konflikten

„Organisierte Gewalt [in grossem Massstab] zwischen politischen Einheiten.“

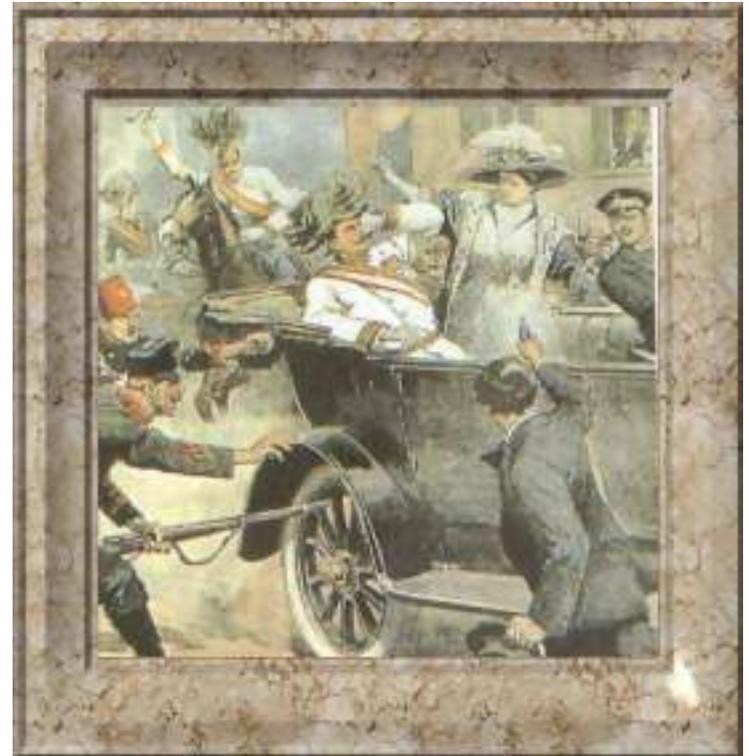
—*Hedley Bull 1977*



Dieses Semester: Ursachendiagnose

Fokus auf Kriegsursachenforschung eher als auf Kriegsdauer und –verlauf, Konfliktlösung oder Friedensstrategien.

Das Attentat von Sarajevo (28.6.1914), bei dem das österreichisch-ungarische Thronfolgerpaar ermordet wurde, wird als Auslöser des Ersten Weltkrieges bezeichnet.



Lernziele

Entwicklung eines Verständnis für
Kriegsursachen und ihren Wandel in den
letzten 500 Jahren.

Kenntnis wichtiger Konzepte der
Kriegsursachenforschung.

Kursaufbau in 3 Blöcken

- Themenblock 1: Historischer Überblick
 1. Einführung und Kursüberblick 22.9.2010
 2. Theoretische Grundlagen, Konzepte und Typologien 29.9.2010
 3. Kriege und die Entstehung des modernen europäischen Territorialstaates 6.10.2010
 4. Kriege im Zeitalter des Nationalismus 13.10.2010
 5. Die zwei Weltkriege und das Konzept der kollektiven Sicherheit 20.10.2010
 6. Nukleare Abschreckung während des Kalten Krieges 27.10.2010

Kursaufbau in 3 Blöcken

- Themenblock 2: Analyseebenen in den Internationalen Beziehungen
 7. „First image“ – Das Individuum 3.11.2010
 8. „Second image“ – Der Staat 10.11.2010
 9. „Third image“ – Die internationale Ebene 17.11.2010
- Themenblock 3: Konflikttypen in Bürgerkriegen
 10. „Neue“ oder „alte“ Kriege? 24.11.2010
 11. Polit-Ökonomische Motivationen 1.12.2010
 12. Ethno-Nationalistische Motivationen 8.12.2010

Kriege & Territorialstaaten



“States made war and war made the state”
Charles Tilly

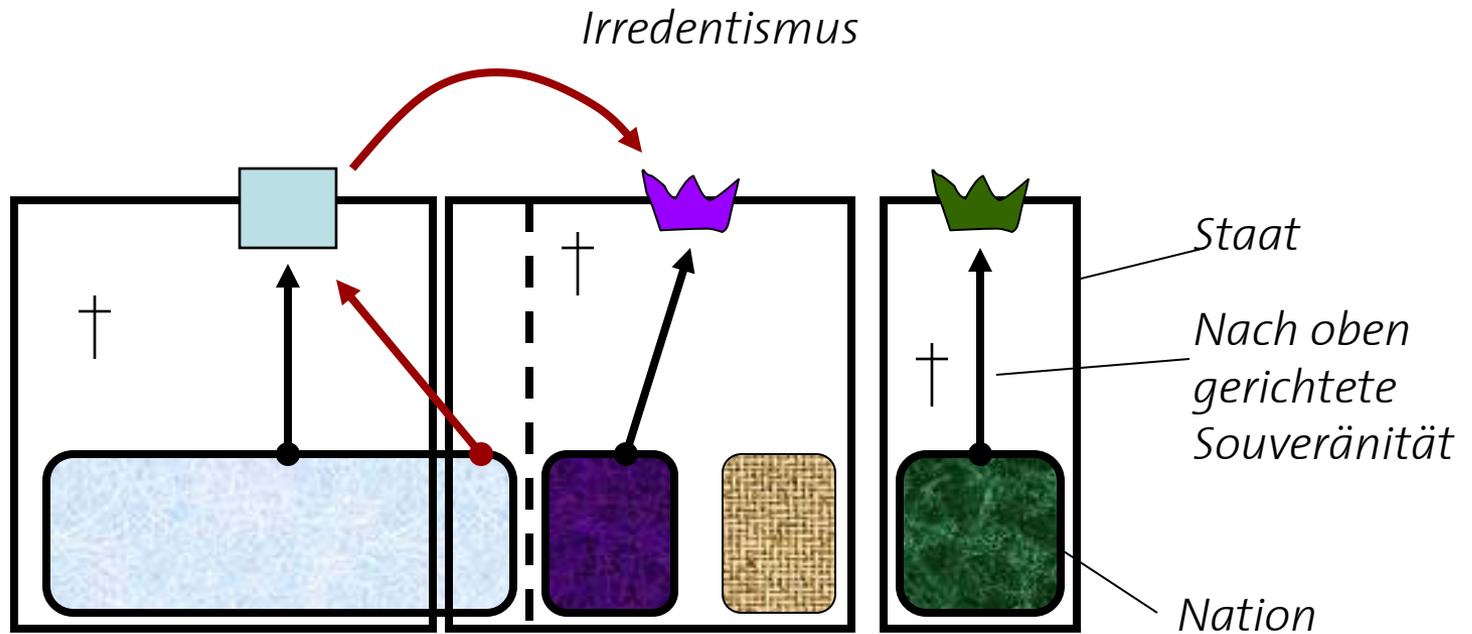
Kriegsführung in der Neuzeit

- Staatliche Zentralisierung
- Professionalisierung
 - Funktionelle Spezialisierung
 - Disziplin
 - Permanente Streitkräfte
 - Grösse der Armeen
- Kontrolle der Gewalt

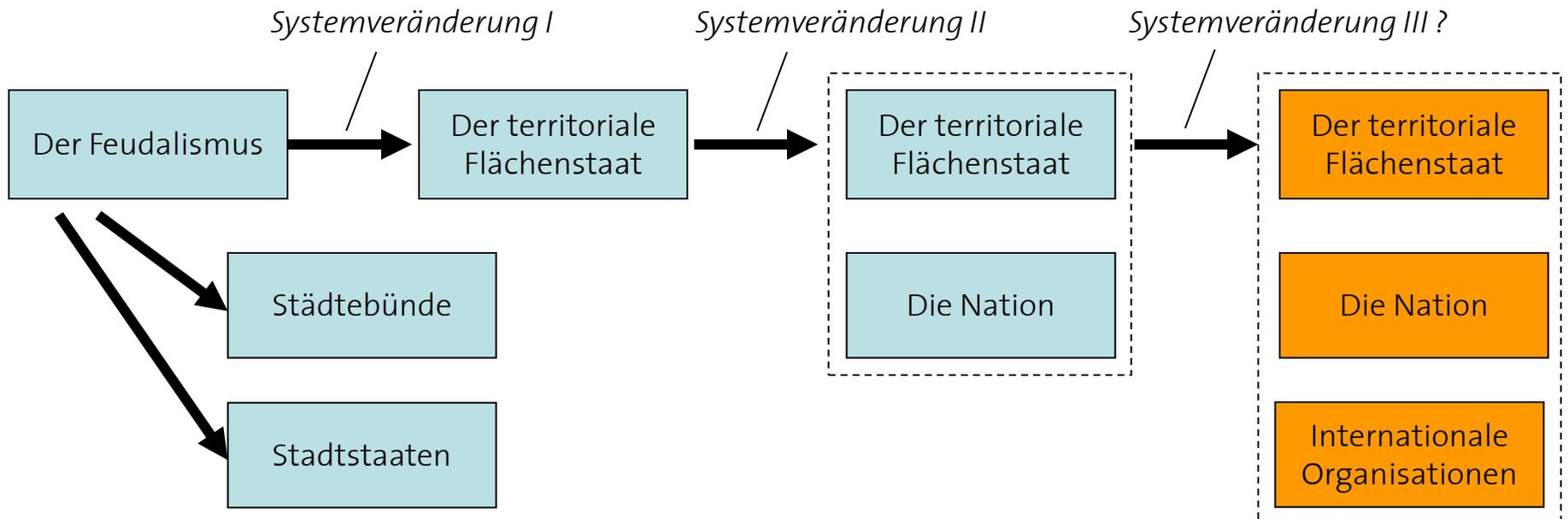


Gustav II. Adolf von Schweden
(1594-1632)

Staaten & Nationalismus



Internationale Organisationen



Der Idealismus

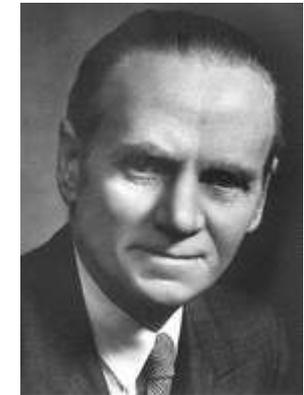
- Völkerrecht und die internationalen Beziehungen
- Mittel zur Friedenssicherung bzw. Kriegsprävention:
 - (wirtschaftliche) Zusammenarbeit und Interdependenz
 - Kollektive Sicherheit
 - Weltregierung



Richard Cobden
1804-1865



Alfred Zimmermann
1879-1957



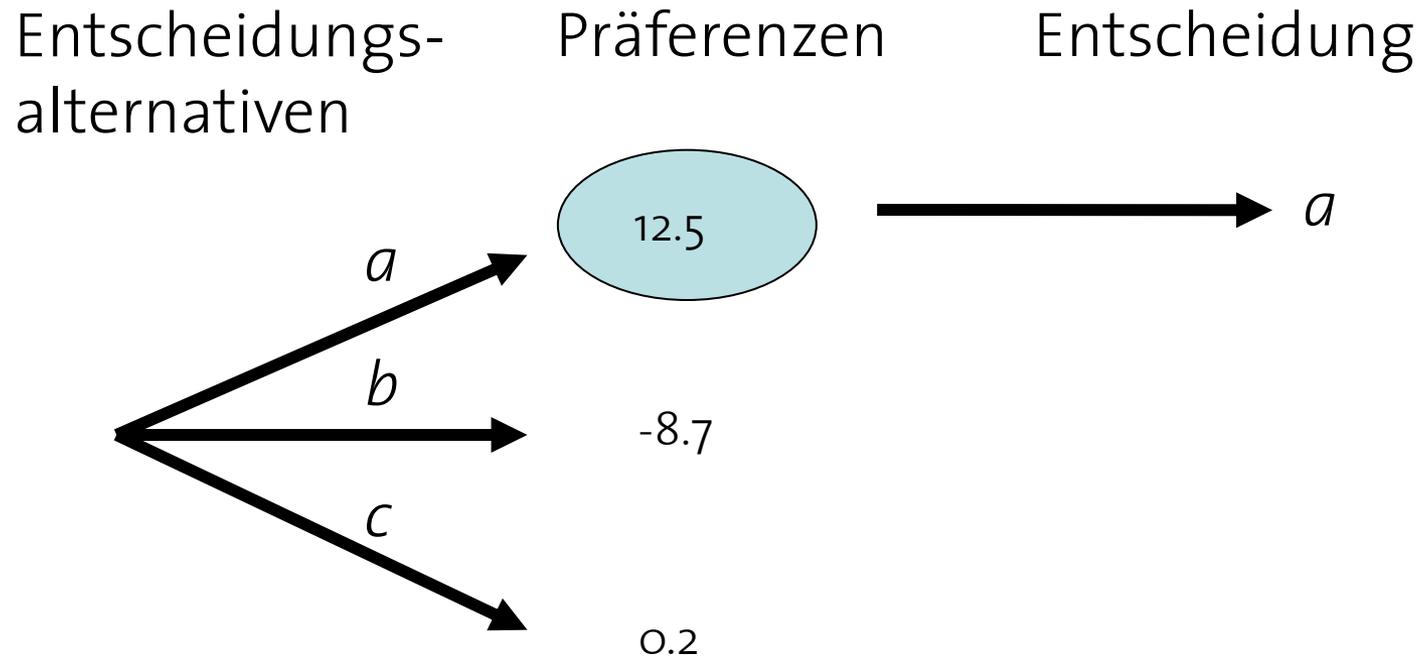
Sir Norman Angell
1872-1967

Nukleare Abschreckung

- Ein Abschreckungsversuch wird von einem Verteidiger mit einer Drohung gegen einen Herausforderer eingesetzt, um diesen von einem Angriff abzuhalten
- Dieser Versuch geht davon aus, dass der Herausforderer
 1. einen Angriffsanreiz hat und manipulierbar ist
 2. den Abschreckungsversuch korrekt wahrnimmt
 3. eine rationale Entscheidung trifft



Rationale Entscheidungsfindung



Nicht-rationales Verhalten

- Handlungsalternativen
 - *Standard Operating Procedures (SOPs)*
- Präferenzen
 - „*Where you stand depends on where you sit*“
 - Organisatorisches Selbstinteresse
- Entscheidungen
 - „*satisficing*“
 - Resultate vieler Politiken

Der demokratische Frieden

- Demokratien kämpfen nie (oder fast nie) gegeneinander
- Demokratien sind dazu geneigt, nicht-demokratische Staaten zu bekämpfen



Immanuel Kant
(1795): „Zum
ewigen Frieden“



Michael Doyle

Problematische Machtverteilung

- Es gibt zwei Möglichkeiten:
 - Ungleiche Ressourcen → Krieg
 - Gleiche Ressourcen → Krieg
- Die Theorie der *balance of power*:
 - Eine Koalition versucht einen Herausforderer zu stoppen
 - Internes oder externes Balancieren
 - Bipolare oder Multipolare Systeme → Stabilität

Bürgerkriege

	<i>Nach Ende des kalten Kriegs</i>	<i>Allgemeine Theorien</i>
<i>Ethno-nationalistisch</i>	1. „Ethnische Welle“	4. Nationalismus als Makro-Prozess
<i>Polit-ökonomisch</i>	2. „Neue Kriege“	3. Polit-Ökonomischer Individualismus

Übungen

- Ziel der Übungen:
 - Besprechung der Literatur
 - Sammlung von Konzepten und Definitionen
 - Probe mit alten Prüfungsaufgaben
 - *Rückmeldung für die Repetitionswoche*

 - Möglichkeit zur Durchführung und Präsentation von Projektarbeiten

1. Schriftl. Leistungskontrolle

- Kombination aus “Multiple Choice” und offenen Fragen mit Antworten im Kurzformat.
- Prüfungssprachen: Deutsch; Französisch auf Anfrage.
- Zeitlimit: 90 Minuten.
- Literatur und persönliche Notizen sind gestattet.
- Kommunikation und elektronische Hilfsmittel sind nicht gestattet.
- Am 22.12.2010, 15.15–16.45 Uhr, IFW A 34

2. Schriftl. Leistungskontrolle

- Gleiche Bedingungen wie bei der 1. Leistungskontrolle.
- Wird nur bei Bedarf abgehalten: Krankheit, begründete und unvermeidbare Abwesenheit oder unzureichende Leistung bei der 1. Leistungskontrolle.
- Ort und Zeit in Absprache mit den Betroffenen.

Literatur

- Die Folien zu den Vorlesungen und Übungen sind über die offizielle Homepage des Kurses zugänglich.
 - <http://www.icr.ethz.ch/teaching/konflikt/>
- Die Literatur steht online zur Verfügung, bitte kontaktieren Sie die Kursleitung bzgl. der Zugangsinformationen.